



Die neue Rolle des Finanzbereichs

Weitere Informationen:

» www.sap.de/klar

Volatile Märkte, unsichere Wirtschaftslage, Wettbewerbsdruck, Geschäftsmodelle im Wandel und zunehmende Regulierung – vor diesen Herausforderungen stehen Unternehmen heute mehr denn je. Wie ein leistungsfähiges Finanzwesen und Controlling hier unterstützen kann, erläutert Jürgen Daum, der als Chief Solution Architect bei SAP ein europäisches CFO-Netzwerk betreut.

SAP im Fokus: Herr Daum, das Wissen um die eigenen Finanzen ist für Unternehmen fundamental. Doch Finanzwesen und Controlling müssen heute mehr können, als lediglich Finanzzahlen bereitstellen. Wie genau sehen die neuen Aufgaben aus?

Jürgen Daum: Der grundlegende Auftrag des Finanzbereichs ist natürlich, durch aussagekräftige Kennzahlen faktenbasierten Durchblick zu schaffen – im Hinblick auf Kosten, Ergebnis und Liquidität, aber auch zu Risiken und Chancen. Transparenz ist jedoch kein Selbstzweck. Vielmehr muss sie auch zu Entscheidungen führen. Das ist in vielen Unternehmen bei Weitem nicht selbstverständlich. Dabei ist Disziplin im Managementprozess gerade in Zeiten des Umbruchs überlebenswichtig – von der Strategieentwicklung und Zieldefinition über Reporting, Prognose und Anpassungsentscheidung bis zur Kontrolle der Umsetzung. Hier sind CFO und Finanzbereich gefordert: Sie sollen für diese Disziplin sorgen und die notwendigen Entscheidungen vorantreiben. Die Rolle des Finanzbereichs wandelt sich so vom reinen Zahlenlieferanten zum Gestalter des Managementprozesses – mit dem CFO als Navigator, der sich aktiv in die Weiterentwicklung des Unternehmens einbringt.



SAP im Fokus: Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?

Daum: Entscheidend sind erst einmal straffe Finanzprozesse, die nahtlos in die Geschäftsabläufe integriert sind. Nur sie stellen eine klare Sicht auf das Unternehmen sicher. Umfassende Liquiditätsplanung ist zum Beispiel ohne die Verknüpfung mit den operativen Prozessen in Vertrieb und Auftragseingang nicht möglich. Zudem verfügen die Mitarbeiter in Finanzwesen und Controlling erst durch optimierte Prozesse über die notwendigen Freiräume, um ihre neuen Aufgaben im Bereich Entscheidungsunterstützung zu erfüllen.

Eine wirklich leistungsfähige Finanzinfrastruktur umfasst aber auch eine effektive Organisation. So schaffen viele Unternehmen zentrale Shared-Services-Center und Center of Expertise, um Prozesse zu konsolidieren und Aufgaben zu bündeln. Dies senkt die Kosten und erhöht gleichzeitig die Qualität: Wenn etwa alle Daten für einen Abschluss zentral zusammenlaufen und von den besten Experten im Konzern nach einheitlichen Kriterien verarbeitet werden, beschleunigt das nicht nur den Abschlussprozess. Auch die Zuverlässigkeit steigt, und gesetzliche Vorgaben lassen sich einfacher einhalten.

SAP im Fokus: Welchen Beitrag leistet hier die IT?

Daum: IT schafft die Voraussetzungen für standardisierte, automatisierte Prozesse und den wirtschaftlichen Betrieb von Shared-Services-Centern – mit ERP-Software, die möglichst zentral betrieben wird. Darauf setzen Lösungen für Analyse und Entscheidungsunterstützung auf: Sie versorgen Entscheidungsträger direkt per Self-Service mit Business-Intelligence-Werkzeugen und allen notwendigen Informationen. Hier geht es, anders als bei der Standardisierung von Abläufen, auch darum, zu individualisieren. Schließlich sollen Inhalte und Darstellungsformen dem Arbeitsstil des Anwenders entsprechen und genau zu den Anforderungen im jeweiligen Entscheidungsprozess passen.

SAP im Fokus: Welche konkreten Vorteile erzielen Unternehmen mit einer leistungsfähigen Finanzinfrastruktur?

Daum: Zunächst einmal erhöhen sie ihren finanziellen Gestaltungsspielraum. Liquidität ist hier derzeit das zentrale Thema: Wer dank klarer Daten den künftigen Cashflow richtig einschätzt, kann bei veränderten Rahmenbedingungen schneller gegensteuern. Im Ergebnis bedeutet dies weniger Abhängigkeit von Fremdfinanzierung. Andererseits kommt das Unternehmen so auch in die Lage, freie Mittel rascher zu verwenden und Geschäftschancen besser zu nutzen.

Zeitnahe Transparenz ist aber auch über finanzielle Kennzahlen hinaus wichtig für eine erfolgsorientierte Geschäftssteuerung. Welche Faktoren beeinflussen das Finanzergebnis? Wie lassen sich diese Ergebnistreiber kurz-, mittel- und langfristig am besten beeinflussen? Das sind entscheidende Fragen. Droht ein Rückgang des Auftragseingangs um fünf oder zehn Prozent? Dann muss das Management die finanziellen Auswirkungen durchspielen können, um rechtzeitig zu reagieren. Eine leistungsfähige Finanzinfrastruktur liefert hier Klarheit und ermöglicht so erst die richtigen operativen und strategischen Entscheidungen. Damit wird der Finanzbereich zum echten Partner bei der Weiterentwicklung des Unternehmens.

[Artikel drucken](#)



[Artikel weiterempfehlen](#)

